

SPD-Landtagsabgeordneter André Stinka informiert sich

## Bürgerbus fährt künftig auf Abruf vor

**LÜDINGHAUSEN.** „Ich halte die Bürgerbusvereine für ein wichtiges Bindeglied des Öffentlichen Personennahverkehrs“, betonte der heimische SPD-Landtagsabgeordnete André Stinka während eines Treffens mit Vertretern des Bürgerbusvereins Lüdinghausen sowie Mitgliedern des SPD-Ortsvereins und der SPD-Ratsfraktion um Michael Spiekermann-Blankertz. Doch dieses Bindeglied werde in Düsseldorf oft gar nicht so wahrgenommen, weil in den größeren Städten des Landes eine völlig andere Grundversorgung gegeben sei, so Stinka. Die Mobilitätsproblematik in den ländlichen Gebieten fordere aber zukunftsweisende Ideen, für die pragmatische Lösungsmöglichkeiten gesucht und gefunden werden müssten.

Der Abgeordnete konnte sich laut einer Pressemitteilung vor Ort aus erster Hand über ein Projekt informieren, welches das Bürgerbusangebot in Lüdinghausen und einigen Nachbarkommunen künftig verbessern soll: Den „Bürgerbus auf Abruf“. Bürgerbus-Vorsitzender Thaddä-



Der SPD-Landtagsabgeordnete André Stinka (l.) und Mitglieder der SPD-Ratsfraktion informierten sich über das Projekt „Bürgerbus auf Abruf“ des Bürgerbusvereins Lüdinghausen. Die Vorstandsmitglieder (v.r.) Werner Raussen, Thaddäus Wichmann und Markus Gründken gaben Einblicke.

Foto: Bürgerbusverein

us Wichmann erläuterte: Der bisherige starre Fahrplan mit festen Uhrzeiten werde durch ein flexibles System ersetzt, in dem die Fahrgäste den Bürgerbus zu jeder beliebigen Uhrzeit innerhalb einer bestimmten täglichen Verkehrszeit per Telefonanruf oder Buchung durch eine zuvor installierte App auf dem Handy

anfordern könnten. Wichmanns Ausführungen fanden bei André Stinka und den SPD-Mitgliedern aus Vorstand und Fraktion positive Resonanz.

Mit der Umstellung auf das Abrufsystem „sehe ich genau den richtigen Schritt für die Zukunft und gehe von wachsenden Fahrgastzahlen aus“,

so der Landtagsabgeordnete. SPD-Ortsvereinsvorsitzender und Stadtratsmitglied Michael Spiekermann-Blankertz zeigte sich ebenso überzeugt vom System, insbesondere, da weitere Haltestellen hinzukämen und alle Wohngebiete in Lüdinghausen und Seppenrade abgedeckt werden könnten.